Chancengerechtigkeit
und Vielfalt

Inklusionsbeauftragter - Schwerpunkt Menschen mit Behinderung
Grüner Hof 5

Sachbearbeiter		Herr Arnold
Telefon	(0731)	161-5331
Telefax	(0731)	161-805331
Unser Zeichen		Z/CuV-IB
Datum		10.01.2023

Bericht über die Arbeit des Inklusionsbeauftragten (kommunaler Behindertenbeauftragter) für das Jahr 2022

Die Stelle des Inklusionsbeauftragten - Schwerpunkt Menschen mit Behinderungen wird vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Landesbehindertengleichstellungsgesetzes (LBGG) finanziell gefördert. Das LBGG und die dazu gehörende Verwaltungsvorschrift legen die wesentlichen Tätigkeiten und Zuständigkeiten des Inklusionsbeauftragten fest. Inhaltliche Schwerpunkte im Jahr 2022 waren:

1. *Beratung der Kommunalpolitik und Verwaltung zu Maßnahmen im Rahmen der Inklusion*

Das Landesbehindertengleichstellungsgesetz fordert eine Beteiligung des Inklusionsbeauftragten bei öffentlichen Maßnahmen, sofern die Belange von Menschen mit Behinderung berührt werden. Mit 29 Anfragen aus der Verwaltung ist die Nachfrage hier konstant hoch, wobei die Vorhaben durchaus komplexer werden, zum Beispiel:
- Landesgartenschau 2030 (hier ist der Inklusionsbeauftragte auch Teil des Fachbeirats)
- Neugestaltung Hirschstraße (Fußgängerzone)
- Neugestaltung Bahnhofsvorplatz
- Science Park 3
- Radweg Kienlesbergstraße
- Gehweg an der L240/Donaustetten
- Münchener Straße
- Lehrpfad/Piktogramme Innenstadt
- Erneuerung B10 (Blaubeurer-Tor-Brücke und Wallstraßenbrücke)
- (Kosten der) Schülerbeförderung

Es gab auch wieder vereinzelte Anfragen privater Bauträger, z.B. zur energetischen Modernisierung und barrierefreien Umgestaltung des Schornsteinfegerinternats.
Der Inklusionsbeauftragte ist darüber hinaus Mitglied der "Stabsgruppe öffentlicher Raum" (SÖR) und der Spielplatzkommission (SPIKO).

2. *Unabhängige Vertretung von Belangen der Menschen mit Behinderungen gegenüber der Verwaltung und Anderen (Ombudsmann)*

Im Jahr 2022 wurden 72 Fälle bearbeitet, die Nachfrage war also gegenüber dem Vorjahr rückläufig.
Inhaltlich ging es mehrfach um Probleme bei inklusiver Beschulung (also von Kindern und

Jugendlichen, die "trotz" Handicaps eine "Regelschule" besuchen), Probleme mit städtischen Behörden (hier vor allem mit den Ordnungsbehörden rund um den Themenkomplex Parken/Parkerleichterung), Probleme mit Barrieren bei Veranstaltungen wie dem Schwörmontag, dem Fischerstechen oder dem Donaufest; barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden und anderes mehr. Neben den Beratungsgesprächen mit den Betroffenen/Beschwerdeführern gehört hierzu die Konfliktklärung mit den anderen Beteiligten und die Abhilfe, wo immer möglich. Auch erreichten den Inklusionsbeauftragten vermehrt Anfragen von jungen Menschen mit Behinderung zu Ausbildungs- oder Praktikumsplätzen bei der Stadt Ulm; Beschwerden rund um den ÖPNV waren wie jedes Jahr unter den Fällen.

Schon in den vergangenen zwei Jahren (!) wurde darauf hingewiesen, dass ein aktueller Stadtplan für Menschen mit Behinderungen fehlt. Leider ist noch immer keine Neuauflage erfolgt, Anfragen danach oder nach den Standorten für Behindertenparkplätze bzw. Behindertentoiletten konnten nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Ähnliches wurde auch von anderen Stellen berichtet, z.B. der Ulm/Neu-Ulm Touristik. Hier ist für die Stadt mittlerweile ein Imageschaden entstanden, der unverzüglich behoben werden muss.

3. An *Arbeitskreisen* nahm der Stelleninhaber regelmäßig an der

   - "IG Mittendrin"

   - "ulm für alle" sowie dem

   - "runden Tisch Pränataldiagnostik"

   teil. Darüber hinaus ist er in einer Vielzahl städtischer Gremien vertreten, neben den unter 2. genannten z.B. dem "Dialogforum Soziales", dem "Forum Sozialraum Wiblingen", dem "Innenstadtdialog 2030", der "Steuerungsgruppe Teilhabe" und anderen.

   Auch im vergangenen Jahr fanden Kooperationsgespräche mit den Behindertenbeauftragten aus Neu-Ulm und dem Alb-Donau-Kreis statt. Auf überregionaler Ebene fand der Arbeitskreis der kommunalen Behindertenbeauftragten im Regierungsbezirk Tübingen statt, im vergangenen Jahr war Ulm hier einmal der Gastgeber. Eine landesweite Tagung in Gültstein bei Herrenberg wurde ebenfalls besucht. Innerhalb der Stadt Ulm betreut der Inklusionsbeauftragte mit einer Kollegin des CuV-Teams die Geschäftsstelle des Inklusionsbeirats und organisiert die Sitzungen, die zweimal jährlich stattfinden - wobei im vergangenen Jahr eine Sitzung kurzfristig abgesagt werden musste - auch hier hatte Corona die "Hände im Spiel".

4. Im Bereich der *Öffentlichkeitsarbeit* wird die Seite "Leben in Ulm - Menschen mit Behinderung" auf http://chancengerechtigkeitundvielfalt.ulm.de betreut. Größte öffentlichkeitswirksame Aktion war im letzten Jahr die Ausgabe der "Schwer-In-Ordnung"-Ausweishülle, die über den "Schwerbehindertenausweis" gestülpt wird. Hierzu gab es eine rege mediale Berichterstattung in Print- und Rundfunkmedien sowie einen TV-Beitrag. Darüber hinaus ist das "Wir Alle" Konzept des Teams CuV zu erwähnen, welches auch in einfacher Sprache aufgelegt wurde. Der Inklusionsbeauftrage besuchte die Fraktionen des Gemeinderats und war zu Gast bei der RPG Wiblingen. Fortbildungen in Gebärdensprache und die Beschaffung eines Brailledruckers für die Verwaltung rundeten diesen Aufgabenbereich ab

Ulm, im Januar 2023
Oliver Arnold